Schulpastoral
Befähigung zum Dienst
von Christinnen und
Christen in der Schule

DAS PROGRAMM –
AUFBAU UND VERWENDUNG
Kursplanungsmappe

Theologie im Fernkurs
Katholische Akademie Domschule
FORT- UND WEITERBILDUNG SCHULPASTORAL
Befähigung zum Dienst von Christinnen und Christen in der Schule

FERNSTUDIENMATERIALIEN
FERNSTUDIENGESTÜTZTES KURSMODELL

Herausgeber:
Theologie im Fernkurs
Katholische Akademie Domschule Würzburg

Im Projektbeirat wirkten mit:

Joachim Deitert / Würzburg
Dr. Heribert Hallermann / Bonn (bis 1997)
Dr. Leo Hermanutz / München
Joachim Herten / Würzburg
Dr. Herbert Hoffmann / Saarbrücken (1996)
Achim Linsen / Trier
Wolfgang Pohle / Ibbenbüren
Dr. Gabriele Rüttiger / München
P. Prof. Dr. Udo Schmälzle ofm / Münster
Joachim Schroedel / Bad Nauheim (bis 1995)
Beate Thalheimer / Wernau

Dr. Winfried Verbürg / Bonn (ab 1998)
Dr. Hermann Wesseln / Osnabrück
Heinz Withake / Münster
Prof. Dr. Herbert A. Zwergel / Kassel

beratend in Einzelfragen:
Thomas Kamm / Essen
Dr. Jan Heiner Schneider / Emmerich
Prof. Dr. Werner Tscheheetsch / Freiburg
Petra Wörstdörfer / Mainz

DAS PROGRAMM – AUFBAU UND VERWENDUNG
Kursplanungsmappe


Redaktion: Joachim Deitert

Theologie im Fernkurs
Katholische Akademie Domschule
Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

mit dieser Kursplanungsmappe wenden wir uns an

- **Einrichtungen und Fortbildungsträger**, die mit dem Programm „Fort- und Weiterbildung Schulpastoral“ Angebote in diesem Bereich unterbreiten wollen;

- **Leiter/-innen von Veranstaltungen und Kursen**, insbesondere des in dieser Mappe u.a. vorgestellten Gesamtkursmodell „Weiterbildung Schulpastoral“;

- **motivierte Einzelinteressent/-innen**, die eine umfassende Information zum Umgang mit den Studieneinheiten und zu den Möglichkeiten, mit diesem Programm zu arbeiten, wünschen.

**Die Mappe enthält**

- 1. eine kurze **Einführung in das Programm** Seite 5
- 2. einen **Überblick über die einzelnen Studieneinheiten** Seite 7
- 3. Hinweise und Anregungen zum **Umgang mit den Materialien im Selbststudium und in Arbeitsgruppen** Seite 17
- 4. ein ausgearbeitetes **Gesamtkursmodell „Weiterbildung Schulpastoral“** über 1½ Jahre mit 6 viertägigen Präsenzphasen, Supervision, regionalen Praxisgruppen und Abschlusszertifikat Seite 22
- 5. Vorschläge zu verschiedenen **Verwendungsmöglichkeiten in Fortbildungsangeboten** Seite 32

**Anhänge:** Kursausschreibung / Anmeldung / Vertrag / Zertifikat (jeweils Muster) / wichtige Adressen Seite 34

- Die **Fotos** dokumentieren verschiedene Arbeitsformen und Szenen eines Weiterbildungskurses nach dem Gesamtkursmodell (vgl. 4.) während der Pilotphase.

**Die Lektüre dieser Planungsmappe** können Sie je nach Ihren Interessen und Absichten unterschiedlich gestalten:

- Sie wollen sich vor allem schnell einen Überblick verschaffen über die verschiedenen **Möglichkeiten zur Gestaltung von Fortbildungsangeboten**? Dann genügt es beispielsweise, bei der Beschreibung der Inhalte der Studieneinheiten (S. 7 – 16) zunächst nur deren relativ ausführliche Titel wahrzunehmen.

- **Kursleiter/-innen** werden ihren Blick vermutlich zuerst auf die Beschreibung des Gesamtkursmodells wenden – usw.
Wir wünschen Ihnen für die Lektüre der Mappe, dass Sie entsprechend Ihren Motivationen und Absichten schnell fündig und neugierig auf die Arbeit mit den verschiedenen Teilen dieses Programms werden.

Dr. Jürgen Thomassen
Akademiedirektor

Dr. Helmut Gabel
Ordinariatsrat

Joachim Deitert
Projektleiter

Joachim Herten
Studienleiter

Theologie im Fernkurs
Postfach 11 04 55 · 97031 Würzburg
Am Bruderhof 1 · 97070 Würzburg
Telefon: 0931/3505-121
Telefax: 0931/3505-137

E-Mail: domschule.wuerzburg@t-online.de
Internet: www.fernkurswuerzburg.de
1. **DAS PROGRAMM**

Theologie im Fernkurs hat ein **Programm zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Schulpastoral** entwickelt. Die Projektentwicklung war eingebunden in einen mehrjährigen, intensiven Diskussionsprozess mit Fachleuten, Praktikern und Verantwortlichen sowie zuständigen Gremien aus den deutschsprachigen Diözesen; sie geschah in Zusammenarbeit mit einem Projekteam und verschiedenen Praxisgruppen.

Das Programm wurde während einer **2-jährigen Pilotphase** erprobt und weiterentwickelt. Insbesondere sind die **Erfahrungen aus drei unterschiedlich angelegten Pilotkursen** nach dem in dieser Kursplanungsmappe dargestellten Gesamtkursmodell (vgl. S. 22 – 31) in die Endfassungen der Materialien und vor allem in das Gesamtkursmodell selbst eingeflossen.

Das Programm besteht aus **10 Studieneinheiten**, die als Fernstudienmaterialien gestaltet sind; es ist sowohl für das **Selbststudium** geeignet als auch für die Verwendung in **Einzelveranstaltungen und Kursen**. Für die Planung und Durchführung entsprechender Angebote will diese **Kursplanungsmappe** Anregungen, Hilfen und Modelle bieten.

**Verständnis von Schulpastoral**

- **Schulpastoral** – in einem umfassenden und ganzheitlichen Verständnis – ist **Aufgabe aller am Schuleben beteiligten Christinnen und Christen**. Sie will
  - zur Verlebendigung und Humanisierung von Schule beitragen
  - Schulleben und Schulkultur mitgestalten
  - Kommunikation zwischen Eltern, Schüler/-innen und Lehrer/-innen fördern
  - Wegbegleitung und Hilfen zur Persönlichkeitsentwicklung anbieten
  - zu einem am Evangelium orientierten Leben ermutigen.


*Kollegiale Beratung*
Das Programm

Ziele des Programms


- Grundlagenwissen „Schulpastoral“
- Befähigung zur Erarbeitung eines Konzeptes vor Ort
- Fähigkeiten zur Gestaltung von Schulleben und Schulkultur
- Sensibilisierung für Not- und Angstsituationen
- Kommunikationsfördernde Fähigkeiten auch im Blick auf Beratungssituationen
- Befähigung, Menschen zur Selbsthilfe anzuleiten
- Kenntnisse der Methoden und Aktionsformen der Kinder-, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung
- Förderung von Sensibilität und Fähigkeiten zur Planung pastoraler und liturgischer Veranstaltungen
- Kooperationsfähigkeit (z.B. im Blick auf Kollegen/-innen, Schulabteilung der Diözese, Gemeinde, Ökumene, Jugendarbeit, Beratungsstellen).

Adressaten des Programms

■ Das Programm wendet sich an

- **Lehrer/-innen** aller Schulstufen und -typen, insbesondere an Religionslehrer/-innen
- **Pastoral- und Gemeindereferent/-innen, Ordensleute, Pfarrer im Schuldienst**
- **Erzieher/-innen und Sozialpädagogen/-innen** sowie weitere, im schulischen Bereich Engagierte (z.B. auch Mütter und Väter).

Das Programm ermöglicht eine auf unterschiedliche Zielgruppen hin abgestimmte Gestaltung von Fort- und Weiterbildungsangeboten (vgl. S. 32f).
2. DIE STUDIENEINHEITEN

Die 10 Studieneinheiten (= StE) sind **Fernstudienmaterialien mit weitreichenden Lern-, Diskussions- und Anwendungshilfen**; sie können im Selbststudium erarbeitet werden (vgl. Das Selbststudium S. 17). Da sie nicht aufeinander aufbauen, können sie auch einzeln oder in anderer Reihenfolge studiert werden.

Die folgende ausführliche Darlegung von Zielen und Inhalten der einzelnen StE will u.a. **Hilfen und Anregungen geben zur Auswahl und Zusammenstellung von StE** für geplante Fortbildungsangebote und -kurse sowie für die private Fortbildung im Selbststudium und in Arbeitsgruppen.

**Studieneinheit I**

**LEBENSWELT SCHULE – RELIGIONSUNTERRICHT – SCHULPASTORAL. GRUNDLEGUNG UND ÜBERSICHT**

Die StE I bietet einen umfassenden, motivierenden **Überblick über die Anliegen und Ziele heutiger Schulpastoral**.

- Der **Situationsvergewisserung** dient ein kurzer Blick auf die gegenwärtige schulische Wirklichkeit.

- In weiterführender Absicht folgen dann ein **problemgeschichtlicher Abriss** zur traditionellen „Schulseelsorge“ und eine **kritische Auseinandersetzung mit jüngeren Vorstellungen und Konzeptionen der Schulpastoral**.

- Im Anschluss daran werden **aus schultheoretischer, pastoraltheologischer und religionspädagogischer Sicht die Grundlinien eines zukunftsfähigen Konzeptes** entworfen. Von den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen werden exemplarisch repräsentative Herausforderungen und mögliche Schritte zur Verwirklichung skizziert.

- **Die StE wendet sich über den angezielten Kreis der Studierenden hinaus an alle, die sich allgemein über Anliegen und Verständnis heutiger Schulpastoral informieren möchten:** an Interessent/innen und Interessent/en aus den Bereichen Schule, Kirchliche Schule, Religionsunterricht, Gemeinde und Kirchliche Jugendarbeit, an Verantwortliche in den diözesanen Schul- und Seelsorgeämtern oder in den Schulbehörden, an Schulleiter und Schulleiter/innen, an Träger von Fortbildungseinrichtungen, an Supervisor/innen und Supervisoren im schulpädagogischen und pastoralen Bereich.

- **Mit dieser „Grundlegung und Übersicht“ wird eine in sich geschlossene Darstellung der Schulpastoral vorgelegt. Sie verweist zugleich deutlich auf die weiteren StE dieses Programms**, die ausführlich und differenziert die unterschiedlichen und vielfältigen Teilaspekte des Arbeitsfeldes Schulpastoral behandeln.

**Autor: Dr. Jan Heiner Schneider / Emmerich**
KINDER UND JUGENDLICHE – IHRE Kulturen UND IHRE RELIGIOSITÄT

Die StE enthält eine eingehende phänomenologische Beschreibung der tatsächlichen Lebensformen von Kindern und Jugendlichen und ihrer Strukturen. Auf diese Weise werden sowohl mögliche Ansatzpunkte als auch Defizite von Religiosität und Spiritualität im Leben von Kindern und Jugendlichen sichtbar. Dabei werden die Besonderheiten durchaus herausgearbeitet, zugleich aber auch der Kontext von gemeindlicher Religiosität und möglicher Religiosität in der Schule nicht außer acht gelassen. Die StE unternimmt den Versuch, die Leser-/innen darüber staunen zu machen, welche neuen Sensibilitäten und welcher ernsthafte Einsatz hier zu entdecken sind. Eine Auswertung der verschiedenen Jugendstudien bestimmt die Aussagen dieser StE.

Einzelnahnte sind:

• Differenzierte Wahrnehmung des Phänomens Religion
• Umgang mit religiösen und „pseudoreligiösen“ Phänomenen in den Medien (z.B. auch in der Pop-Musik)
• Ausdrucksformen, Sprache, Symbole und Werte junger Menschen
• Religionspsychologische Grundlagen und Stufentheorien als Erklärungshilfen
• Bedeutung von Begriffen wie z.B.: Sehnsucht, Zuneigung, Zuwendung, Schöpfung, Friede, Erlösung, Glück, Solidarität, Freude, Menschwerdung, Vision usw. in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen

Autor: Prof. Dr. Werner Tzschentsch / Freiburg

Arbeit im Fish-bowl
Die Studieneinheit III

SCHULE ALS SYSTEM, INSTITUTION, LERNORT, LEBENSWELT

Die StE verfolgt die doppelte Absicht, Leser/-innen zum einen ein realistisches Bild der Schule, wie sie sich heute zeigt, zu geben (unter Berücksichtigung der verschiedenen Schultypen); zum anderen will sie ihnen vor Augen führen, was eine gute, eine menschliche Schule heute ist bzw. sein könnte. Es geht also um schulsoziologische, -pädagogische wie -psychologische Fragestellungen.


Einzelinhalte, die die Gestalt der StE mit unterschiedlichem Gewicht prägen, sind:

- Zu einer Theorie der Schule
- Die bestehenden Schulstrukturen
  Allgemeinbildende Schulen
  Berufsbildende Schulen
- Was ist eine gute Schule?
  Qualitäten des Lebens- und Lernraumes „Schule“
  Ethos, Geist und Klima einer Schule (school-goodness)
- Die Schule als Lernort: Das Subsystem Unterricht
  Veränderte Zeit-, Raum- und Handlungsstrukturen
  Unterrichtserweiternde Maßnahmen
- Öffnung von Schule – Schule als Gemeinschaftsaufgabe – Schulsozialarbeit – Gemeinwesensorientierte Schule

Autor: Prof. Dr. Manfred Bönsch / Hannover

Die Studieneinheit IV

GESTALTUNGSPRINZIPIEN UND ARBEITSFORMEN VON SCHULPASTORAL

Methodisch-didaktische Überlegungen zur personen- und prozessorientierten Arbeit mit Gruppen und Einzelnen

Pastorales und pädagogisches Handeln beruhen auf personaler Kompetenz und Haltung. Beide erwachsen aus einem längeren personalen Entwicklungsprozess. Anders als man es


- So sensibilisiert die StE für die dafür notwendigen Kompetenzen und vermittelt Basiskenntnisse für den personen- und prozessorientierten Einsatz von Methoden und Übungen.
  - Zunächst werden im 1. Kapitel nach einigen Vorüberlegungen zur schulseelsorglichen Methodenvielfalt und ihrer Herkunft die Gruppendynamik, die Gestaltpädagogik und die Themenzentrierte Interaktion (TZI) in ihrer Bedeutsamkeit für die Schulpastoral vorgestellt und problematisiert.
  - Praxisbezogen werden dann im 2. Kapitel Aspekte der Methodenauswahl (Thema/Themenformulierung; Struktur; Globe; Gruppenphasen und Interventionen; Arbeit mit kreativen Medien) im Zusammenhang der Planung von Gruppenprozessen entfaltet.

*Autor: Thomas Kamm / Essen*

### Studieneinheit V

**KOMMUNIKATION UND IHRE STÖRUNGEN IN DER SCHULE – WAHRNEHMUNG, BERATUNG, BEGLEITUNG**


- Natürlich ist auch von Formen gestörter Kommunikation zu reden wie vom Umgang damit:

  - Es geht um Situationen und Ansprüche, die *beratungssähnliche Fähigkeiten und Fertigkeiten* im weiten Sinn erfordern. Wahrnehmung, Beratung und Begleitung sollen angebahnt werden für Schüler/-innen und Lehrer/-innen, die dieser Pastoral im weiten Sinne notwendig bedürfen; es geht aber auch ganz allgemein um die *Förderung einer sozialen Kompetenz, die in der Schule häufig nicht in der nötigen Weise ausgebildet wird*.

  - Verschiedene „live“-Situationen, die für die Schulpastoral bedeutsend sind, werden dargestellt und auf ihre inneren Bedingungen hin deutlich gemacht: Streit, beziehungsförderndes oder -hemmendes Gespräch, Machtkampf, nonverbale Kommunikation, Metakommunikation, informatives und/oder beratendes Gespräch mit verschiedenen Personengruppen.
Die Studieneinheiten

- Es geht aber auch darum, dieser Tätigkeit Ziele und Grenzen zu setzen, weil dieses Programm nicht zu einer ausgesprochenen Beratertätigkeit qualifizieren kann und möchte. Eine stärkere Sensibilisierung für Probleme und Chancen im Bereich der Kommunikationsbeobachtung, -begleitung und -förderung unter den Bedingungen von Schule ist das Ziel dieser StE. Um es in einem Bildwort zu sagen: „Kommunikation auf Augenhöhe“.

- Folge einer erweiterten und sensibilisierten Kommunikation ist die Öffnung der Schule und die Vernetzung segmentierter Lebensbereiche; kommunikativer Unterrichtsstil und -weise schaffen an einer Schule ein anderes Klima; „Gespräche“ mit Schülern/-innen gewinnen einen anderen Charakter, die Echtheit und Ganzheit aller am kommunikativen Prozess beteiligten wird gefördert.

Autoren: Dr. Reinhold Miller / Wiesloch, Hermann Nickel / Würzburg

Studieneinheit VI

THEOLOGISCHE GRUNDLAGEN FÜR DEN DIENST VON CHRISTINNEN UND CHRISTEN IN DER SCHULE


- Sie will helfen, die Zeichen der Zeit zu verstehen und auf die pastoralen Chancen unserer Zeit aufmerksam zu machen.

- Sie will die Grundlagen für eine eigenständige Urteilsbildung legen, was heute das theologische Profil der pastoralen Arbeit in der Schule bestimmen muss.

- Sie will im Blick auf die Geschichte die Ursachen der gegenwärtigen Kirchen- und Gotteskrise ansprechen und die Bedeutung des Zweiten Vatikanischen Konzils bei der Wegsuche aus der Krise aufzeigen.

- Sie will im beziehungstheologischen Rückgriff auf das Evangelium Mut machen zum lebendigen Glaubenszeugnis in Tat und Wort.
Sie will an Beispielen aus der Praxis die Vielfalt aufzeigen, die heute bei der Schulpastoral möglich sind.

Diese anspruchsvolle und umfangreiche StE ist auch für die Hand von Interessent/-innen ohne besondere theologische Vorbildung verfasst. Sie bietet umfassende Lesehilfen, die die Erarbeitung in Schritten erleichtern möchten.

Autor: P. Prof. Dr. Udo Schmälzle ofm I Münster

Studieneinheit VII

SCHULPASTORAL – KONZEPTE UND PROFILE


Autorin: Dr. Gabriele Rüttiger I Eichstätt
Studieneinheit VIII

AUFBAU VON SCHULPASTORAL VOR ORT – KONZEPTENTWICKLUNG

In Form eines Arbeitsprogramms mit Bearbeitungsteilen will diese StE Hilfen bieten und Wege vorstellen für den Aufbau einer Schulpastoral vor Ort.

- Ziel ist es, auf dem Hintergrund einer Situationsanalyse (Kap. 1) sowie einer Zielgruppenanalyse (Kap. 2) ein Konzept zur Schulpastoral zu entwickeln oder ein bestehendes Konzept zu reflektieren. Dabei sind die Leser/-innen bzw. Kursteilnehmer/-innen gefordert, sich mit ihrer persönlichen Ausgangssituation – ihren Fähigkeiten, Bedürfnissen, Zielen, den (schulischen) Strukturen, in denen sie leben und handeln usw. – aus einander zu setzen und sie im Hinblick auf Erfahrungen in der Schulpastoral zu reflektieren. „Erläuterungen“ stellen den Bezug zur schulpastoralen Praxis her. So wird die Relevanz der Fragestellungen deutlich. Hier erfahren die Leser/-innen auch, welche Erfahrungen an verschiedenen Orten mit schulpastoralen Angeboten gemacht werden.

- In Kap. 3 „Konzeptentwicklung“ werden die verschiedenen Aspekte angegangen, die im Rahmen eines schulpastoralen Konzeptes von Bedeutung sein können: Auftrag und Ausstattung, Schwerpunktsetzung, Bedeutung des Religionsunterrichts (= RU) usw. Die Blickrichtung auf Kooperationsmöglichkeit und -fähigkeit sowohl schulintern (Kolleginnen und Kollegen) wie außerschulisch (z.B. Beratungsstellen, Jugendverbände) wird besonders hervorgehoben.

- Der StE liegen gebunden Arbeitsblätter bei, die als Kopiervorlagen und zur Bearbeitung in (Lehrer/-innen-)Arbeitsgruppen verwendet werden können.

Autorin: Beate Thalheimer / Rottenburg
SCHULKULTUR UND GESTALTUNG DES SCHULLEBENS

Häufig beschränken sich die Erwartungen an das Engagement der Kirche in der Schule neben dem RU auf liturgische Angebote.

Natürlich haben die verschiedenen Formen der liturgischen Feier und deren Vorbereitung (mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen) auch den ihnen zustehenden Stellenwert im Programm „Schulpastoral“, und zwar in dieser StE. Allerdings sieht die StE die Problematik der liturgischen Feier auf dem Hintergrund einer fehlenden, verschütteten, fehlgeleiteten, andersgearteten Kultur des Feierns in der Schule, in den Familien, im gesellschaftlichen, sozialen Umfeld. In einer guten Schule existiert ein Sinn und dementsprechend ein ausgeprägtes Flair für das Feiern, für Spiel, Spaß und Humor, aber auch ein wachses Gespür und ein Raum für das Innehalten, für die Betrachtung, für Trauer und Klage. Ausgehend von diesen Gegebenheiten und eingehend auf die Ausdrucksformen von Kindern und Jugendlichen (Sprache, Symbole) werden Angebote der Meditation, der gemeinsamen Trauerbewältigung, der Klage sowie spezifische liturgische Angebote nicht aufgesetzt erscheinen.

Der Schwerpunkt dieser StE besteht in vielfältigen Anregungen für die Gestaltung von Schulkultur und Schulleben.

Einzelinhalte dieser StE sind:
- Bedeutung von Schulleben und Schulkultur
- Möglichkeiten zur Beeinflussung von Atmosphäre und Stimmung
- Schulhaus- und Schulraumgestaltung
- Jahresablauf in der Schule
- Kultur jugendlichen Feierns
- Theologie des Feierns
- Fest und Feier in der Schule
- Gestaltung von Schul-, Klassenfesten
- Vorbereitung von (konfessionellen, ökumenischen und interreligiösen) Gottesdiensten (Eucharistiefeier, Stundengebet, Andachten, Frühchichten) sowie Anregungen für die (gemeinsame) Gestaltung
- Gestaltung von Meditationen und verwandten Angeboten
- Anregungen zur Integration von meditativen und liturgischen Elementen in das Schulleben
- Trauerbegleitung, Klage

Autor: Achim Linsen / Trier
CHRISTINNEN UND CHRISTEN IM DIENST IN DER SCHULE - SELBSTVERSTÄNDNIS UND SPIRITUALITÄT

Die abschließende StE X widmet sich der Person, die schulpastorales Engagement entwickeln möchte. Die Anforderungen und Erwartungen an die personale Integrität und Kompetenz sowie an die Spiritualität sind in ihrem Fall besonders hoch. Dagegen können die persönlichen Voraussetzungen, das eigene Selbstverständnis und die entwickelte Spiritualität sehr unterschiedlich sein. Die StE unternimmt daher den Versuch, Leser/-innen bei ihren eigenen Möglichkeiten und Grenzen abzuholen.


- Im 1. Teil wird in der Befragung kirchlicher Grundlagendokumente verwiesen
  - auf die Würde der Gläubigen in ihrem allgemeinen Priestertum, auf welchem die ureigene Sendungskompetenz der Christinnen und Christen zur Schulpastoral gründet;
  - auf den Grund unserer Hoffnung, die Handeln, Dienst in der Welt aus dem Glauben zur Herausforderung, ja „Zumutung“ werden lässt;
  - auf Problemstellen, die sich auf die Bewältigung von Spannungen und Konflikten in der Schulpastoral hinderlich auswirken können.

- Die personale Realisierung des Dienstes von Christinnen und Christen in der Schule steht im Mittelpunkt der Überlegungen des 2. Teils, wobei neben persönlichen Kompetenzen auch Schwierigkeiten nicht ausgeklammert werden, einschließlich der Spannungen, die sich aus unterschiedlichen Erwartungen an die Schulpastoral und aus den persönlichen, oft an die Grenzen der Kraft gehenden Anforderungen ergeben.


Autor: Prof. Dr. Herbert A. Zwergel / Kassel
3. ZUM UMGANG MIT DEN STUDIENEINHEITEN

Das Selbstdstudium

- Die StE sind so konzipiert, dass sie ohne fremde Hilfe und ohne weitere Literatur im reinen Selbstdstudium erarbeitet werden können. Sie sind voneinander unabhängig, aber durch ein Querverweissystem miteinander verzahnt. Daher bleibt die Auswahl und Zusammenstellung der Studienmaterialien dem Leser/der Leserin überlassen, auch wenn die vorgeschlagene Reihenfolge und das Programm als Gesamtpaket einen durchdachten Hintergrund hat.

Um das Selbstdstudium zu erleichtern, sind die Materialien nach fernstudiedidaktischen Gesichtspunkten bearbeitet und mit umfangreichen didaktisch-methodischen Hilfen versehen. Äußerlich sichtbar ist die Bearbeitung vor allem

Klare Gliederung

- 1. durch eine klare Gliederung in überschaubare Sinnabschnitte, die helfen möchte, den eigenen Lernprozess zu überblicken und zu kontrollieren;

Marginaliensystem

- 2. durch ein Marginaliensystem, das zum einen den Text weiter gliedern hilft und zum anderen Anregungen und Anweisungen anzeigt zur Bearbeitung, Vertiefung und Diskussion der Darlegungen. Solche Marginalien und die entsprechenden Texte sind kursiv geschrieben. Beispiele:

Denkanstoß

- möchte zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Dargelegten und zum eigenen Weiterdenken anregen. Insbesondere wird hier der eigene Erfahrungshorizont des Lesers der Leserin angesprochen;

Arbeitshinweis

- will Anregungen zur Diskussion z.B. in Arbeitsgruppen, im Kollegenkreis usw. bieten oder zu anderweitigen Informationen oder Erkundung vor Ort ermutigen;

Praxisfeld

- gibt Hinweise zum Ausprobieren, zur gezielten Beobachtung usw. im Rahmen des eigenen Praxisfeldes.

Weitere derartige (didaktische) Marginalien sind: Supervision, Beispiel, Hinweis, Literaturhinweis, Arbeitshilfen/Modelle, Querverweis.

Adressatengruppe


- Das reine Selbstdstudium bietet sich natürlich auch zur Vor- und Nachbereitung einzelner Fortbildungsangebote an. In diesem Fall ist der Bezug und die Weiterleitung der Materialien durch Veranstaltungsträger empfehlenswert (vgl. Verwendungsmöglichkeiten S. 32f).
Erarbeitung in Arbeitsgruppen

- Mit den StE lassen sich Angebote zusammenstellen für die Erarbeitung in Arbeitsgruppen nach oder im Verlauf des jeweiligen Selbststudiums. So z.B.

- als Angebot für (schulübergreifende Bezirks-)Arbeitsgemeinschaften: 1 – 2 ausgewählte StE pro Jahr zur freien, selbständigen Erarbeitung im Austausch miteinander;

- als Angebot für Arbeitsgruppen einzelner Schulen, die das Feld Schulpastoral gemeinsam aufbauen wollen.

Hier sind nicht nur (Religions-)Lehrer/-innen angesprochen sondern alle im Bereich Schule Tätigen (auch Mütter und Väter), die sich als Christen verstärkt einbringen wollen. Solche Arbeitsgemeinschaften können ggf. geleitet werden durch eine(n) Lehrerkollegen/-in mit einer entsprechenden Qualifikation (z.B. über den Gesamtkurs „Weiterbildung Schulpastoral“; vgl. 4.).

- Verwendungsmöglichkeiten der StE in Fortbildungsangeboten sind auch am Ende dieser Kursplanungsmappe beispielhaft aufgeführt (vgl. 5.). Die dort aufgeführten Vorschläge können natürlich auch für selbstorganisierte Arbeitsgruppen genutzt werden.

1.2 HERAUSGEFORDERT IN SCHWIERIGEM TERRAIN


- Warum fördert man nun – jedenfalls in vielen katholischen Bistümern – ausgerechnet unter diesen Voraussetzien die Entwicklung und den Ausbau der Schulpastoral?
- Was sind die erklärten Absichten und was die hintergründig wirksamen Motive?
- Wie schätzt man kirchlicherseits die Situation in den Schulen ein und wie versucht man, auf diese angemessen einzugehen?
- In welchem Verhältnis zu ihren Aufgaben sehen die in den Gemeindepastoraten Jugendpastoral Verantwortlichen schulpastorale Initiativen und Aktivitäten?
- Wie stellen sich die öffentlichen Träger der schulischen Einrichtungen, wie die in den Schulen arbeitenden Lehrerinnen und Lehrer, wie die Schüler und Schülerinnen, wie die Eltern zu schulpastoralen Anliegen und Initiativen?
- Welche Meinungen werden seitens der evangelischen Kirche zur Schulpastoral vertreten?

Denkanstoß

Das sind Fragen, die im Laufe der SteI wieder aufgegriffen werden. Auch in anderen SteI spielen sie eine Rolle. Zur Vergewisserung Ihrer Vorurteile im Bereich Schulpastoral und Ihrer Erwartungen an diese SteI kann es für Sie sinnvoll sein, kurz zu diesen Fragen Stellung zu nehmen.

Es gibt zahlreiche weitere Fragen und Probleme. Dennoch ist das erste Kapitel dieser SteI nicht überschrieben: „Von den Schwierigkeiten, heute in der Schule Christ und Christin zu sein“. Oder: „Gegen alle Widerstände im Feld der Schule den Glauben und eine religiöse Praxis vertreten“. Oder: „Von der Evangelisierung der Menschen in einer weltanschaulich
neutralen und religiös indifferenter Schule". Stattdessen lautet der Titel „Schule und Kairós“. Er klingt programmatisch und ist so gemeint.


Die Chancen der Stunde!

1.22 Nun sind aber die genannten Thesen keineswegs unstrittig. So plausibel und eingängig sie klingen, so können sie doch gerade deshalb auch dazu verführen, die hochkomplexen und vielfältigen Entwicklung im modernen pluralen Gesellschaft allzu vereinfacht und in wissenschaftlich unzulässiger Weise als zwangsläufig und gesetzlich vorzustellen – und das in der konkreten Situation den Kirchen Gebotene und Mögliche außeracht zu lassen.


Die folgenden Aspekte haben für den schulischen Bereich und für die öffentliche Auseinandersetzung besonderes Gewicht:
- die Pluralität der Theologien und der gelebten spirituellen Lebensformen;
- das Selbstverständnis der Christinnen und Christen als „Laien“, d.h. als nicht einfach in einer klerikalen Hierarchie unterworfenen, sondern geist- und vernunftbegabten „Volk Gottes“;
- die Bejahung der „weltlich gewordenen Welt“ (J.B. Metz);
- das ehrliche Interesse an der Subjektwerdung und Selbstbestimmung jedes Menschen;
• der Kampf um die Gleichberechtigung der Frauen und die Erarbeitung „feministischer Theologie und Spiritualität“;
• die Wertschätzung von Kunst und Kultur, von Riten und Symbolen;
• die Suche nach einem „Weltethos“ (H. Küng);
• das zunehmende Verlangen nach Fortschritten in der Ökumene der christlichen Konfessionen und der Weltreligionen;
• das Bemühen um interkulturelle Kooperation und interreligiöse Begegnung;
• die Freude am Leib und an der Sexualität;
• die wachsende Übernahme konkreter Verantwortung für „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“.


**Arbeitshinweis**

Diskutieren Sie – z.B. in Ihrer Arbeitsgruppe oder bei Gelegenheit im Kollegienkreis – die Bedeutung der genannten Beispiele für den schulischen Bereich und die Schulpastoral.

Eine pessimistische Sicht wäre auch aus bibeltheologischer Perspektive nicht zu vertreten. In der Bibel findet sich der Begriff „Kairos“ für die (religiöse) Entscheidungssituation. Er besagt: Die heute vorfindliche Situation ist unsere Herausforderung und unsere Chance, sie birgt spezifische Bedingungen und Möglichkeiten, muß jetzt als von Gott bestimmter günstiger Zeitpunkt ergriffen werden. Man darf nicht auf „bessere Verhältnisse“ warten: Der richtige Zeitpunkt, die Gnadenzeit ist jetzt da (vgl. bes. 2 Kor 6,2).

1.3 **VIELE SCHULEN – VIELE WELTEN**

**Eigene Erinnerungen**

1.3.1 Was meinen wir, wenn wir „Schule“ sagen? Abstrakte Rede läßt leicht vergessen, daß jede und jeder von uns über seine eigenen, unaustauschbaren Erlebnisse und Erfahrungen aus dem Raum der Schule verfügt – und daß diese unausgesprochen das allgemeine Bild der Schule und ihre Theorie mitbestimmen.

★ Es kann sich lohnen, innezuhalten und Erinnerungen an die eigene Schulzeit aufkommen zu lassen: an das Schulgebäude und an bestimmte Klassenzimmer, an den Schulhof, die Gänge, an den eigenen Platz im Klassenzimmer; an die Mitschülerinnen und Mitschüler, an Lehrer und Lehrerinnen; an geliebte und an verhälte Schulbücher und Gegenstände; an Feste, Feiern und Fahrten; an Momente im Unterricht, an Schulaufgaben, Klassenarbeiten und Prüfungen; an die Ferien und an den ersten Schultag nach den Ferien auch ...

★ Unser Thema der Schulpastoral legt es nahe, Sie darüber hinaus nach Ihren Eindrücken, Erlebnissen und Erfahrungen aus dem RU, aus Schulgottesdiensten, aus Schülerkursen und Besinnungstagen, aus der Schülerverbandsarbeit, aus Begegnungen mit (Religions-) Lehrerinnen und -Lehrern und mit Priestern als „Schulseelsorgern“ zu fragen.

**Denkansstoß**

Was kommt dabei heraus, wenn Sie Ihre Erinnerungen und Erlebnisse mit dem heutigen Erscheinungsbild der Schule konfrontieren?
Im Folgenden wird interessierten Veranstaltern (Schulreferate, Lehrerfortbildungs-Institute u.a.) der sog. Gesamtkurs „Weiterbildung Schulpastoral“ vorgestellt. Als umfassende Weiterbildung stellt der Kurs einen hohen Anspruch an die Motivation und das Engagement des Teilnehmerkreises. Das Angebot wendet sich daher an besonders interessierte Teilnehmer/-innen – ggf. mit besonderer Beauftragung im Bereich Schulpastoral –, die bereit sind, sich auf einen intensiven, personenorientierten Lernprozess einzulassen.

Es handelt sich um ein offenes Kursmodell, das neben den in den StE vorgegebenen Inhalten die inhaltliche Ausgestaltung und Schwerpunktsetzung dem Leitungsteam und dem Träger überlässt.

Die Kurselemente im Überblick

- „Weiterbildung Schulpastoral“ umfasst bei einer regulären Dauer von 1½ Jahren für 16 Teilnehmer/-innen (max. 18) folgende Elemente (vgl. auch Überblick S. 25):
  - die 10 Studieneinheiten dienen der Erarbeitung der Kursinhalte im Selbststudium;
  - die 6 viertägigen Präsenzphasen erweitern die personale und sozial-kommunikative Kompetenz der Teilnehmer/-innen unter der Leitung eines entsprechend ausgebildeten Leitungsteams (16 Teilnehmer/-innen bei 2 Kursleitern/-innen);
  - das schulpastorale Praxisfeld während der Weiterbildung eröffnet relevante Fragestellungen, die in den Präsenzphasen, den Praxisgruppen und den (Gruppen-)Supervisionen aufgegriffen werden können;
  - Praxisgruppen (Peer-groups) ermöglichen in 10 – 15 Treffen (à 3 – 5 Zeitstunden; insgesamt mind. 45 Std.) eine Vertiefung des Stoffes in fachlichem Austausch auf dem Hintergrund schulpastoraler Praxiserfahrung;
  - die den Kurs begleitende (Gruppen-)Supervision (15 Sitzungen) bietet Raum für auf das Berufsprofil Schulpastoral bezogene Beratung;
  - Abschlussarbeit und -kolloquium führen bei regulärer Teilnahme zum Zertifikatserwerb.


Die Studieneinheiten

- Die 10 StE dienen der Erarbeitung der Kursinhalte im Selbststudium bzw. in Arbeitsgruppen (insbesondere von StE V „Kommunikation und ihre Störungen in der Schule – Wahrnehmung, Beratung, Begleitung“ und StE VIII „Aufbau von Schulpastoral vor Ort – Konzeptentwicklung“).
Eine sehr wichtige Funktion der StE ist die **Vernetzung der verschiedenen Lernebenen** (Präsenzphasen, Praxisgruppen, Praxisfeld, Supervision). Die Vernetzung wird unterstützt durch vielfältige Hilfen zur Wahrnehmung der eigenen Person und Rolle sowie des eigenen Lernprozesses. Auf diese Weise wird ein **handlungsorientiertes Weiterbildungskonzept** erreicht, das die permanente Reflexion der eigenen, sich im Laufe des Kurses verändernden Praxis in den Kursverlauf mit einbringt und diesen mitbestimmt.

Die Ziele und Inhalte der einzelnen StE sowie der Umgang mit ihnen sind in dieser Mappe an anderer Stelle beschrieben (vgl. 2., S. 7 – 16 bzw. 3., S. 17 – 21).

### Der Lernansatz der Präsenzphasen


Da zu den zentralen Arbeitsformen der Schulpastoral die Arbeit mit Gruppen und die Begleitung einzelner Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer zählt, ist eine **Vertiefung des durch die StE erworbenen Wissens durch eine personenorientierte Arbeit in einer Lerngruppe angezeigt**. Den Beziehungen unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Lerngruppe, den Gruppenprozessen mit ihren Konflikten und Entwicklungschancen kommt eine wichtige Bedeutung zu: Das Lernen wird prozessorientiert gestaltet und eröffnet so die Möglichkeit, auf der Folie der gemachten Erfahrungen und ihrer Reflexion Handlungsorientierungen für die Praxis der Schulpastoral zu gewinnen. Durchgängige Lernperspektive ist die **Gestaltung der Kommunikation, das Rollenhandeln in Gruppen sowie die Selbst- und Fremdwarnehmung**. Das ermöglicht die Wahrnehmung der eigenen Person sowohl im Kursgeschehen als auch im schulpastoralen Handlungsfeld und die Weiterentwicklung der personalen Kompetenz. Um ein solches Lernen zu ermöglichen, ist eine über die gesamte Weiterbildungszeit konstante Kursgruppe notwendig.
Die Lernschwerpunkte der Präsenzphasen


- **1. Kursabschnitt (4 Tage)**
  - Klärung der Lernvoraussetzungen / Lernmotivationen und -interessen
  - Konstituierung der Kursgruppe
  - Rollenhandeln in Gruppen
  - Bildung der Supervisionsgruppen
  - Bildung der Praxisgruppen

- **2. Kursabschnitt (4 Tage)**
  Die eigene Lebens-, Glaubens- und Rollengeschichte wahrnehmen und in ihrer Bedeutung für die Identität als Schulseelsorger/-in verstehen und gestalten

- **3. Kursabschnitt (4 Tage)**
  Kommunikation und Interaktion: Gruppenprozesse verstehen und steuern

- **Zwischenauswertung (1 Tag bzw. Wochenende)**
  - Sicherung des Lernprozesses des einzelnen
  - Vernetzung der verschiedenen Lernebenen
  - Planung des weiteren Kursverlaufs

- **4. Kursabschnitt (4 Tage)**
  Kommunikation und Interaktion: Menschen im Lebensraum Schule verstehen, begleiten und beraten

- **5. Kursabschnitt (4 Tage)**
  Schule als System. Konfliktive wahrnehmen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln

- **Erarbeitung einer Hausarbeit:**
  „Elemente meines Konzepts der Schulpastoral“

- **6. Kursabschnitt (4 Tage)**
  - Elemente eines Konzepts Schulpastoral
  - Besprechung der Hausarbeiten in den Praxisgruppen (= Abschlusskolloquium)
  - Kursreflexion
  - Zertifikatsvergabe

---

Gesamtkurs „Weiterbildung Schulpastoral“
Aufbau und Verschränkung der fünf Lernebenen
1½ Jahre · 16 Teilnehmer/-innen · 2 Kursleiter/-innen

**Präsenzphasen:**
Mögliche Lernschwerpunkte

**Supervision**

**Ausschreibung**
Bewerbung

**Praxisgruppen**

1. Kursabschnitt (4 Tage)
- Klärung der Lernvoraussetzungen / Lernmotivationen und -interessen
- Konstituierung der Kursgruppe
- Rollenhandeln in Gruppen
- Bildung der Supervisionsgruppen
- Bildung der Peer-groups

2. Kursabschnitt (4 Tage)
Die eigene Lebens-, Glaubens- und Rollengeschichte wahrnehmen und in ihrer Bedeutung für die Identität als Schulseelsorger/-in verstehen und gestalten

3. Kursabschnitt (4 Tage)
**Kommunikation und Interaktion: Gruppenprozesse verstehen und steuern**

4. Kursabschnitt (4 Tage)
**Kommunikation und Interaktion: Menschen im Lebensraum Schule verstehen, begleiten und beraten**

5. Kursabschnitt (4 Tage)
**Schule als System. Konflikte wahrnehmen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln**

**Erarbeitung einer Hausarbeit:**
"Elemente meines Konzepts der Schulpastoral"

6. Kursabschnitt (4 Tage)
- Elemente eines Konzepts Schulpastoral
- Besprechung der Hausarbeiten in den Praxisgruppen
- (Abschlußkolloquium)

**Abschluß der Supervision**

**Abschluß der Gruppenarbeit**

**Zertifikat**

*) Die Lernschwerpunkte der 3. bis 5. Kursabschnitte sind untereinander austauschbar

**StE I**
Lebenswelt Schule – Religionsunterricht – Schulpastoral.
Grundlegung und Übersicht

**StE II**
Kinder und Jugendliche – ihre Kulturen und ihre Religiosität

**StE III**
Schule als System, Institution, Lernort, Lebenswelt

**StE IV**
Gestaltungsprinzipien und Arbeitsformen von Schulpastoral

**StE V**
Kommunikation und ihre Störungen in der Schule – Wahrnehmung, Beratung, Begleitung

**StE VI**
Theologische Grundlagen für den Dienst von Christinnen und Christen in der Schule

**StE VII**
Schulpastoral – Konzepte und Profile

**StE VIII**
Aufbau von Schulpastoral vor Ort – Konzeptentwicklung

**StE IX**
Schulkultur und Gestaltung des Schullebens

**StE X**
Christinnen und Christen im Dienst in der Schule – Selbstverständnis und Spiritualität

© Theologie im Fernkurs / Kath. Akademie Domschule Würzburg
Vernetzung der Präsenzphasen mit den STE

In der grafischen Übersicht sind die STE in einer Reihenfolge aufgeführt, wie sie sich aus dem inhaltlichen Aufbau und aus einer gewissen Sachlogik ergibt; so steht z.B. eine grundlegende Übersicht (= STE I) am Anfang und eine Rollenreflexion (= STE X) am Ende des Programms. Im Sinne einer Vernetzung innerhalb des Gesamtkurses, insbesondere in Bezug auf die Präsenzphasen und der Projektarbeit im Praxisfeld empfiehlt sich folgender Erarbeitsrhythmus:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Studieneinheit</th>
<th>Zeitraum der Erarbeitung</th>
<th>Ausgabe an Teilnehmer/-in</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>I Grundleitung</td>
<td>vor dem 1. Kursabschnitt</td>
<td>Versand nach Vertragsabschluss</td>
</tr>
<tr>
<td>II Kinder und Jugendliche</td>
<td>vor dem 1. Kursabschnitt</td>
<td>Versand nach Vertragsabschluss</td>
</tr>
<tr>
<td>IX Schulleben</td>
<td>zwischen dem 1. und 2. Kursabschnitt</td>
<td>1. Kursabschnitt</td>
</tr>
<tr>
<td>VIII Aufbau vor Ort</td>
<td>ab dem 1. Kursabschnitt (begleitet die gesamte Weiterbildung bis zur Hausarbeit)</td>
<td>1. Kursabschnitt</td>
</tr>
<tr>
<td>VI Theologische Grundlegung</td>
<td>ab dem 1. Kursabschnitt (parallel zu anderen STE)</td>
<td>Versand zwischen dem 1. und 2. Kursabschnitt</td>
</tr>
<tr>
<td>VII Konzepte und Profile</td>
<td>zwischen dem 2. und 3. Kursabschnitt</td>
<td>2. Kursabschnitt</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Das schulpastorale Praxisfeld

Das schulpastorale Praxisfeld während der Weiterbildung eröffnet relevante Fragestellungen, die in den Präsenzphasen, in den Praxisgruppen und während der (Gruppen-)Supervision aufgegriffen werden können. Es ist Bedingung für die Teilnahme an dem Kurs und ist die Grundlage für die Projektarbeit, die in der Hausarbeit dokumentiert und in dem Abschlusskolloquium diskutiert wird.

Die Praxisgruppen


Die kursbegleitende (Gruppen-)Supervision

Supervision ist berufsbezogene Beratung. In der kursbegleitenden Supervision wird die Vernetzung von Praxis- und Kurserfahrung gefördert und die personale und sozial-kommunikative Kompetenz weiterentwickelt. Dabei geht es darum, die schulpastorale Rolle des/der Einzelnen (Berufsprofil) zu klären. Darüber hinaus bietet die Supervision den Kursteilnehmern/-innen ein die Kursleitung ergänzendes und erwei-

Neben den beiden Gruppensettings (Präsenzphasen und Praxisgruppe) ergeben sich für die Einzelsupervision gewisse Vorteile. In der Einzelsupervision kann sich der/die Einzelne der eigenen Person mit ihren Stärken und Schwächen bzw. Ängsten besser und vertieftender stellen. Die Erfahrung: „Hier geht es nur um mich!“ tut gut, entlastet und schafft eine Brücke zwischen dem bekannten Einzelkämpferdasein als Lehrer/-in und dem Verhalten in Gruppen. Bei Gruppensupervision ist die Gruppengröße auf höchstens 6 Mitglieder begrenzt (bei 3 Stunden pro Sitzung); die Gruppengröße sollte eine andere sein, als die der Praxisgruppen.

Themen der Supervisionen können z.B. sein:
- Reflexion der Erfahrungen in der Schulpastoral und (Weiter-)Entwicklung des eigenen Rollen- und Selbstverständnisses
- Reflexion schwieriger Situationen in der Projektarbeit
- Auseinandersetzung mit der Übernahme einer pastoralen Rolle
- Planung von Aktivitäten / eines konkreten Projekts im schulpastoralen Umfeld
- Beziehung zum Kollegium, (gewünschte) Kooperationen, Auftreten in der Schule
- Konflikte mit Schülern/-innen, Kollegen/-innen, Leitung


Hinweis

Hausarbeit und Abschlusskolloquium

Schulpastoral vor Ort aus je eigener Erfahrung und Reflexion und greift zurück auf
  • die eigene schulpastorale Praxis (Projekt)
  • die Lernerfahrungen mit den 10 StE
  • den Lernprozess in den Präsenzphasen, den Praxisgruppen und in der Supervision.

Im 5. Kursabschnitt werden Hausarbeitsgruppen gebildet (bei 16 Teilnehmern/-innen 4). Die Mitglieder dieser Hausarbeitsgruppen schicken sich vier Wochen vor dem letzten Kursabschnitt ihre Hausarbeiten wechselseitig zu – ebenso dem Leitungsteam. Im letzten Kursabschnitt werden die Hausarbeiten in den dazu gebildeten Gruppen besprochen. **Fachgespräch**

Diese Gruppenarbeit stellt gleichzeitig das Abschlusskolloquium des Kurses dar. Bei den Kolloquien (Fachgespräche) kann ein(e) Vertreter(in) von „Theologie im Fernkurs“ teilnehmen.

---

**Zur Kursorganisation**

- Die Organisation des Gesamtkursmodells hat eine Reihe von Elementen zu berücksichtigen.

**Leitungsteam**

- Das Leitungsteam besteht aus 2 Personen (möglichst verschiedenen Geschlechts), die neben ihrer durch ein Studium erworbenen Qualifikation (Theologen/-innen, Psychologen/-innen, Pädagogen/-innen o.ä.) eine weitere Qualifikation für personen- und prozessorientiertes Lernen erworben haben (z.B. Diplom/Graduierung in Themenzentrierter Interaktion, gruppendiffusionale Ausbildung, Supervisionsausbildung o.ä.). Mindestens die eine Person sollte Feldkompetenzen im Bereich Schulpastoral besitzen, mindestens die andere Person eine Kompetenz für personenbezogenes Arbeiten.

Das Leitungsteam

- **hat die Aufgabe**, auf dem Hintergrund der hier vorgegebenen Kursstruktur (vgl. insbesondere „Die Lernschwerpunkte der Präsenzphasen“) ein differenziertes Kursprogramm zu entwickeln. Die inhaltliche Ausgestaltung und Schwerpunktsetzung hängt von den Kompetenzen des Leitungsteams ab („Offenes Kursmodell“);

- **koordiniert die verschiedenen Lernelemente** (Studieneinheiten, Präsenzphasen, Praxisgruppen, Supervision, Schulpastorales Praxisfeld), organisiert die Rahmenbedingungen (z.B. auch den Supervisionsprozess) und begleitet die einzelnen Teilnehmer/-innen sowie den Gruppenprozess;
initiiert Lernprozesse sowohl thematischer als auch gruppendynamischer Art;
• betreut die Praxisgruppenarbeit;
• hat die Verantwortung für die Fachlichkeit des Kurses, für den Lernprozess der Teilnehmer/-innen und – gemeinsam mit dem Träger – für die Vergabe der Zertifikate;
• entscheidet – in Abstimmung mit dem Träger – über Nicht-Teilnahme vor und während des Kurses;
• verpflichtet sich zu kontinuierlicher Reflexion und Selbstevaluation.

Hinweis

Die Zusammensetzung des Leitungsteams geschieht in Zusammenarbeit mit „Theologie im Fernkurs“, die sich insbesondere von den fachlichen Kompetenzen der Kursleitung überzeugt und dafür bürgt.

Adressaten/-innen
• Durch das Gesamtkursmodell sollen angesprochen werden Interessenten/-innen, die in der Schule beheimatet sind, sich im Bereich Schulpastoral bereits engagieren und sich weiter engagieren wollen:
  • (Religions-)Lehrer/-innen
  • Pastoral- und Gemeindereferenten/-innen
  • Priester und Ordensleute im Schuldienst
  • (Sozial-)Pädagogen/-innen

Vorausgesetzt werden ein abgeschlossenes (Fach-)Hochschulstudium oder ein vergleichbarer Abschluss, mindestens drei Jahre Berufserfahrung, Erfahrungen im schulpastoralen Bereich, schulpastorales Tätigkeitsfeld während der Weiterbildung, Bereitschaft, sich auf das gesamte Projekt einzulassen und personenbezogen zu lernen.

Im Einzelfall entscheidet das Bewerbungsverfahren (s.u.) über die Zulassung zu dem Weiterbildungskurs.

Kursausschreibung
• Mit einer Kursausschreibung informiert der Träger über das Kursangebot. Neben einer allgemeinen Beschreibung der Konzeption und der Ziele des Kurses enthält sie Angaben
  • zu den Zielen, Inhalten und Arbeitsformen der Präsenzphasen
  • über das Leitungsteam
  • über die Kurszeiten und -orte sowie über die verpflichtende Teilnahme an allen Kurs- elementen und -abschnitten
  • zur Supervision
  • zu den Kosten und möglicher Bezuschussung
  • zur Bewilligung als berufliche Fortbildung und zur damit verbundenen Freistellung.

Der Kursausschreibung liegt ein Bewerbungsbogen zur Aufnahme in den Kurs bei.
Hinweise


Bewerbungsverfahren

- Das Bewerbungsverfahren besteht aus drei Elementen:
  - In angemessener Zeit nach dem Bewerbertreffen entscheiden sich TeilnehmerInnen und Leitungsteam über die **Teilnahme bzw. Zulassung zum Kurs**.
  - Die zugelassenen BewerberInnen erhalten einen **Weiterbildungsvertrag**, in dem sie ihre Teilnahme verbindlich zusagen. Gleichzeitig regelt der Vertrag die Frage der **Kurskosten**. Dabei ist empfehlenswert, dass TeilnehmerInnen, die ihre Kosten durch den Kursträger bzw. ihre Arbeitgeber ersetzt erhalten, einen Teil der Gesamtkosten selbst tragen, um die Eigenmotivation zu stützen und die Verbindlichkeit zu sichern. Vor Unterzeichnung des Vertrages sollte die Freistellung zur Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen gewährleistet und die Frage der **Bezuschussung** geregelt sein.

Entspannungsübung
Ein **Muster des Vertrages** ist als Anhang 3 dieser Kursplanungsmappe abgedruckt; ein **Kostenmodell** kann von interessierten Kursträgern bei „Theologie im Fernkurs“ angefordert werden.

**Zeitlicher Umfang**


**Hinweis**

Um Lehrerinnen und Lehrern die Teilnahme so zu ermöglichen, dass nur begrenzt Unterrichtszeit in Anspruch genommen werden muss, empfiehlt es sich, einen entsprechend günstigen Zeitrahmen für die einzelnen Kursabschnitte zu wählen; z.B. Mittwoch bis Samstag; teilweise auch durch Inanspruchnahme der Schulfreizeit und von Feiertagen.

**Zertifizierung**

- Beim erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung erwerben die Teilnehmer/-innen ein Zertifikat, in dem Lernziele, -inhalte und -formen sowie der Umfang der StE und Präsenzphasen (Kursabschnitte, Supervision, Praxisgruppen) differenziert beschrieben werden (vgl. Anhang 4).

**Voraussetzungen** für den Erwerb des Zertifikats sind:

- die durch das Bewerbungsverfahren gesicherten formalen wie fachlichen Voraussetzungen für die Teilnahme an dem Kurs (Ausbildung, 3-jährige Berufserfahrung, Praxisfeld, einschlägige Fortbildung und Interessen)
- kontinuierliche Teilnahme an den Präsenzphasen; bei Fehlzeiten von mehr als 10 % sind entsprechende Ersatzleistungen notwendig
- Erarbeitung der 10 StE im Selbststudium und im Austausch in den Praxisgruppen
- Besuch und Nachweis der kursbegleitenden Supervision (15 Sitzungen Einzel- oder Gruppensupervision)
- Erstellen einer Hausarbeit zum Themenfeld „Elemente meines Konzepts der Schulpastoral“ (15 – 20 Seiten mit Anhängen)
- Teilnahme am Abschlusskolloquium im Rahmen des letzten Kursabschnitts.

**Hinweis**

5. VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN DER STUDIENEINHEITEN IM FORTBILDUNGSANGEBOTEN

Die Vorstellung des Gesamtkursmodells verdeutlicht die Möglichkeiten, die das „Fort- und Weiterbildungsprogramm Schulpastoral“ eröffnet, und markiert den Gesamtanspruch des Programms. Daneben gibt es natürlich vielfältige Möglichkeiten, die einzelnen StE für die verschiedensten Formen von Fortbildungsangeboten zu verwenden, die ggf. einzelne Elemente oder Verfahrensweisen des Gesamtkursmodells enthalten können. Einige Beispiele sollen dies im Folgenden verdeutlichen:

- Thema: „TZI im Bereich der Schulpastoral“
  Einwohnergige TZI-Einführungskurs.

- Thema: „Theologische Grundlagen schulpastoraler Arbeit“
  Studienstag für in der Praxis Stehende oder zur Vorbereitung auf ein neues Tätigkeitsfeld.
  Empfohlen: StE VI „Theologische Grundlagen für den Dienst von Christinnen und Christen in der Schule“ zur Vor- und Nachbereitung.

- Thema: „Christinnen und Christen im Dienst in der Schule – Selbstverständnis und Spiritualität“
  Spirituell ausgerichtetes Wochenende oder Team-Fortbildung.
  Empfohlen: StE X (gleichnamiger Titel).

- Thema: „Schulpastoral in der Praxis“
  Praxisorientierte schulinterne Fortbildung.
  Empfohlen: StE IX „Schulkultur und Gestaltung des Schullebens“; bei weitergehendem Interesse in Kombination mit StE VIII „Aufbau von Schulpastoral vor Ort – Konzeptentwicklung“

- Thema: „Schulpastoral im Aufbau“
  Fundierte, längerfristige (schulinterne) Fortbildung, wenn es darum geht, das Anliegen von Schulpastoral grundlegend und langfristig in der Schule zu verankern und ein entsprechendes Team zu organisieren.
☐ Thema: „Menschen im Lebensraum Schule verstehen, begleiten, beraten“
Gesprächsführungsseminar mit 3 – 4 Nachmittagen im monatlichen Abstand.
Empfohlen: StE V „Kommunikation und ihre Störungen in der Schule – Wahrnehmung, Beratung, Begleitung“ zur Verwendung während der Seminartage.

☐ Thema: „Gruppenprozesse in der Schule verstehen und steuern“
Längerfristiges Seminar mit gruppendynamischem Charakter.

☐ Für die Erarbeitung der StE im Selbststudium oder in Arbeitsgruppen (s.o. unter 3.) ohne sie vertiefende, begleitende Veranstaltungsformen empfiehlt sich neben der Reihenfolge I bis X auch die unter 4./ „Vernetzung“ (vgl. S. 26) vorgeschlagene Reihenfolge.

☐ Für alle Fragen der Planung von Veranstaltungen und der Auswahl und Zusammentstellung von StE steht „Theologie im Fernkurs“ beratend zur Verfügung.

Anschrift:
Theologie im Fernkurs / Katholische Akademie Domschule Würzburg
Postfach 110455, 97031 Würzburg, Telefon 0931/3505-121, Telefax 0931/3505-137,
E-Mail: domschule.wuerzburg@t-online.de, Internet: www.fernkurswuerzburg.de

Kleingruppengespräch zur Klärung der weiteren Vorgehensweise
Thema: „Menschen im Lebensraum Schule verstehen, begleiten, beraten“
Gesprächsführungsseminar mit 3 – 4 Nachmittagen im monatlichen Abstand.
Empfohlen: StE V „Kommunikation und ihre Störungen in der Schule – Wahrnehmung, Beratung, Begleitung“ zur Verwendung während der Seminartage.

Thema: „Gruppenprozesse in der Schule verstehen und steuern“
Längerfristiges Seminar mit gruppendynamischem Charakter.

Für die Erarbeitung der StE im Selbststudium oder in Arbeitsgruppen (s.o. unter 3.) ohne tiefergehende, begleitende Veranstaltungsformen empfiehlt sich neben der Reihenfolge I bis X auch die unter 4 „Vernetzung“ (vgl. S. 26) vorgeschlagene Reihenfolge.

Für alle Fragen der Planung von Veranstaltungen und der Auswahl und Zusammenstellung von StE steht „Theologie im Fernkurs“ beratend zur Verfügung.

Anschrift:
Theologie im Fernkurs / Katholische Akademie Domschule Würzburg
Postfach 110455, 97031 Würzburg, Telefon 0931/3505-121, Telefax 0931/3505-137,
E-Mail: domschule.wuerzburg@t-online.de, Internet: www.fernkurswuerzburg.de

Kleingruppengespräch zur Klärung der weiteren Vorgehensweise
SCHULPASTORAL – EINE BERUFSBEGLEITENDE WEITERBILDUNG

In Kooperation mit
„Theologie im Fernkurs“ / Katholische Akademie Domschule Würzburg
führt das
Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung Freising
2002/03 einen Kurs
BERUFSBEGLEITENDE WEITERBILDUNG SCHULPASTORAL
durch.

1. Adressatinnen und Adressaten: Angesprochen sind Frauen und Männer, die in der Schule tätig sind, sich im Bereich Schulpastoral bereits engagieren und sich weiter engagieren wollen: (Religions-)Lehrer/-innen, Pastoral- und Gemeinderreferent/-innen, Priester und Ordensleute.
Vorausgesetzt werden ein abgeschlossenes Hochschulstudium oder ein vergleichbarer Abschluss, mindestens drei Jahre Berufserfahrung, Erfahrungen im schulpastoralen Bereich, schulpastorales Tätigkeitsfeld während der Weiterbildung und die Bereitschaft, prozessorientiert und personenbezogen zu lernen.

Die Fortbildung ermöglicht den Teilnehmer/-innen, theoretische Grundlagen und praktisches Handeln in einem langfristigen Lernprozess zu verknüpfen und eigene Konzepte von Schulpastoral zu entwickeln.

Der Weiterbildung liegt ein ganzheitliches und umfassendes Verständnis von Schulpastoral zugrunde: Schulpastoral ist Dienst von Christinnen und Christen an und mit den Menschen im Handlungsfeld Schule. Sie will zu einem am Evangeli- um orientierten Leben ermutigen, indem sie
• einen Beitrag zur Verlebendigung und Humanisierung der Schule leistet und dadurch die Schulkultur mitgestaltet;
• durch Beratung sinnvolle Freizeitimpulse, gelingende Kommunikation, Wegbegleitung und Hilfe zur Persönlichkeitsentwicklung in Freiheit und Verantwortung ermöglicht;
• zu einer Haltung des Friedens, der Gerechtigkeit und der Bewahrung der Schöpfung ermutigt.
Ein derartiges Verständnis von Schulpastoral zugrunde liegt auch der
4. Kurselemente: Bei einer regulären Dauer von 1½ Jahren für maximal 16 Teilnehmer/-innen umfasst der Kurs folgende Elemente:

- A. Selbststudium in Form des eigenständigen Erarbeiten der Inhalte von 10 Studieneinheiten (= Ste) des Fernstudiums (≈ 80 – 140 Seiten):
  - Ste I: Lebenswelt, Schule, Religionsunterricht, Schulpastoral – Grundlegung und Übersicht
  - Ste II: Kinder und Jugendliche – ihre Kulturen und ihre Religiosität
  - Ste III: Schule als System, Institution, Lernort, Lebenswelt
  - Ste IV: Gestaltungsinstrumente und Arbeitsformen von Schulpastoral
  - Ste V: Kommunikation und ihre Störungen in der Schule – Wahrnehmung, Beratung, Begleitung
  - Ste VI: Theologische Grundlagen für den Dienst von Christinnen und Christen in der Schule
  - Ste VII: Schulpastoral – Konzepte und Profile
  - Ste VIII: Aufbau von Schulpastoral vor Ort – Konzeptentwicklung
  - Ste IX: Schulkultur und Gestaltung des Schullebens
  - Ste X: Christinnen und Christen im Dienst in der Schule – Selbstverständnis und Spiritualität


  - 1. Kursabschnitt: Klarung der Lernvoraussetzungen/Lernmotivationen und Lerninteressen; Konstituierung der Kursgruppe; Rollenhandeln in Gruppen; Bildung der Supervisions- und Praxisgruppen
    Donnerstag, 21.02.2002, 10.00 Uhr bis Sonntag, 24.02.2002, 16.00 Uhr
  - 2. Kursabschnitt: Die eigene Lebens-, Glaubens- und Rollengeschichte wahrnehmen und in ihrer Bedeutung für die Identität als Schulseelsorger/-in verstehen und gestalten
    Mittwoch, 08.05.2002, 10.00 Uhr bis Samstag, 11.05.2002, 17.00 Uhr
    Mittwoch, 02.10.2002, 10.00 Uhr bis Samstag, 05.10.2002, 17.00 Uhr
    Mittwoch, 05.02.2003, 10.00 Uhr bis Samstag, 08.02.2003, 17.00 Uhr
    Donnerstag, 29.05.2003, 10.00 Uhr bis Sonntag, 01.06.2003, 16.00 Uhr
6. Kursabschnitt: Elemente eines Konzepts Schulpastoral; Besprechung der Hausarbeiten in den Praxistrupen („Abschlusskolloquium“); Kursreflexion; Zertifikatsvergabe

Mittwoch, 01.10.2003, 10.00 Uhr bis Samstag, 04.10.2003, 17.00 Uhr

D. Kursbegleitende (Gruppen-)Supervision der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die mindestens 15 Sitzungen und die Dokumentation des Supervisionsprozesses umfasst.


F. Eine Abschlussarbeit zur Theorie und Praxis des eigenen Verständnisses und Konzepts von Schulpastoral.


5. Bewerbungs- und Anmeldeverfahren

Einführungsseminar: Die Bewerbung erfolgt durch formloses Schreiben an das Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung (Anschrift s.u.). Die Bewerber/-innen erhalten einen Anmeldebogen, den sie ausgefüllt möglichst früh, spätestens aber bis 21.09.2001 an das Institut senden. Die Teilnahme am Einführungsseminar ist verpflichtend.


Die Teilnehmer/-innen erhalten einen Weiterbildungsektor, in dem sie ihre Teilnahme verbindlich zusagen. Zugleich regelt der Vertrag die beiderseitigen Verpflichtungen. Vor Vertragsabschluss (am besten schon vor dem Einführungsseminar) soll die notwendige Dienstfreistellung und die eventuelle Bezuschussung geregelt sein.

6. Kosten und Zahlungsabwicklung

Gesamt-Kursgebühr für die 6 Kurseinheiten in Freising (incl. Materialkosten für die StE): € 1620,– (ca. DM 3.170,–).


Gleichzeitig mit dem Vertragsabschluss überweisen Sie eine Anzahlung in Höhe von € 496,00 (DM 970,–). Jeweils ca. 8 Wochen vor der 2. bis 5. Kurseinheit erhalten Sie die Aufforderung, die nächste fällige Kursgebühr von jeweils € 281,00 (DM 550,–) zu überweisen. Die anfallenden Pensionskosten werden während der Kurswochen bezahlt.

Weitere Kosten, die berücksichtigt werden müssen:

- Kosten für die Supervision: Diese sind von den Teilnehmern/-innen mit der/dem Supervisor/-in zu regeln.

- Fahrtkosten zu den Kurseinheiten in Freising, zum Einführungsseminar, zu den Supervisionen und den (regionalen) Praxistrupen.

Zuschussmöglichkeit: Der Kurs wird nach vorheriger Genehmigung der Teilnahme durch das Schulreferat von der zuständigen Diözese bezuschusst. Für Multiplikatoren werden die Kosten in der Regel übernommen. Für staatliche Lehrer/-innen kann nach vorheriger Genehmigung durch das Schulreferat eine Kostenerstattung bis zu 50 % gewährt werden.
7. Rücktrittsregelung: Die in unseren Jahresprogrammen veröffentlichten Rücktrittsregelungen gelten für diesen Kurs nicht. Statt dessen gelten folgende Regelungen:

Bei Rücktritt bis zum 15.12.2001 werden fällig: € 15,00 oder DM 30,– Bearbeitungsgebühr.

Bei späterem Rücktritt wird die gesamte Kursgebühr fällig. Kann der Platz jedoch vor Kursbeginn noch mit einem anderen Teilnehmer belegt werden, wird auch hier nur die Bearbeitungsgebühr von € 15,00 oder DM 30,– fällig.

Beim Abbruch des Kurses durch den/die Teilnehmer/in wird ebenfalls die gesamte Kursgebühr fällig.

Diese Regelung gilt auch bei Rücktritt oder Abbruch aus Gründen, die außerhalb der Verantwortung des/der Teilnehmers/in stehen (wie Krankheit, Versetzung, ...).

Vorbehalt: Falls der Kurs mangels ausreichender Belegung nicht durchgeführt werden kann, erfolgt die Absage unmittelbar nach Ablauf der Anmeldefrist. Terminverschiebungen und Wechsel von Trainer/-innen bzw. Dozenten/-innen aus Gründen, die nicht von Institut zu vertreten sind, bleiben vorbehalten.


Termin: Montag, 29.10.2001, 10.00 Uhr bis Dienstag, 30.10.2001, 17.00 Uhr

Leitung: Beate Thalheimer / Tilman Kugler-Weigel

Kursgebühr: DM 230,–
Unterkunft/Verpflegung: DM 97,–
Anzahlung: DM 230,–

Anmeldung bis spätestens 21. September 2001

Angaben zur Leitung:

Beate Thalheimer, Rotenburg
Diplom-Religionspädagogin, Dozentin für Religionspädagogik in der Ausbildung der Pastoralassistenten/-innen, mehrjährige Tätigkeit als Referentin für Schulpastoral, Supervisorin

Tilman Kugler-Weigel, Wernau/Neckar
Diplomtheologe, Diplompädagoge, Referent für Männerarbeit in der Diözese Rotenburg-Stuttgart, freiberuflich in der Weiterbildung pädagogischer und pastoraler Berufe tätig.

Anschriften: Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung
Domberg 27
85354 Freising

Theologie im Fernkurs
Katholische Akademie Domschule Würzburg
Postfach 11 04 55
97031 Würzburg
ANMELDUNG

Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung  
Domberg 27  
85354 Freising

oder  
Theologie im Fernkurs  
Katholische Akademie Domschule  
Postfach 11 04 55  
97031 Würzburg

ABSENDER:

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Alter

Ausbildung

Beruf

Schule


Ort/Datum  Unterschrift

Schul- und Ausbildungsabschlüsse (ca. 1/2 Seite)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Schultyp, Ausbildungsstätte, Hochschule</th>
<th>Abschluss</th>
<th>Zeitraum</th>
</tr>
</thead>
</table>

Fort- und Weiterbildung, Supervision, Selbsterfahrung, Exerzitien (ca. 1/2 Seite)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Veranstalter</th>
<th>Thematik</th>
<th>Zeitraum</th>
</tr>
</thead>
</table>

Welche Erfahrungen haben Sie im schulpastoralen Feld gemacht? (ca. 1 Seite)

Was hat Sie veranlasst, die Teilnahme an dieser Weiterbildung anzustreben? Welche persönlichen und beruflichen Erwartungen verbinden Sie damit? (ca. 1 Seite)

Sämtliche Angaben werden vertraulich behandelt.
ANHANG 3 VERTRAG

Für den Kurs „BERUFSBEGLEITENDE WEITERBILDUNG SCHULPASTORAL“
- Dauer von ___________ bis ___________

der vom
> Name des Veranstalters <
in Kooperation mit
„Theologie im Fernkurs“ / Katholische Akademie Domschule Würzburg
durchgeführt wird, schließen die genannten Veranstalter und
Frau/Herr ________________ folgenden

VERTRAG

1. Die Veranstalter reservieren dem/den Teilnehmer/-in einen Platz im o.g. Weiterbildungskurs, der entsprechend der Kursausschreibung von ____________________ durchgeführt wird.

Veränderungen in der Kursdurchführung sind in Absprache mit den Teilnehmer/-innen möglich, wenn diese für die Kursziele dienlich sind und den Umfang des Kursprogramms nicht berühren.

2. Der/die Teilnehmer/-in verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an allen 6 Kursabschnitten, d.h. an 180 Unterrichtsstunden. Bei Verhinderung ist der Ausfall im Einvernehmen mit der Kursleitung den ausgefallenen Leistungen entsprechend nachzuholen. Bei mehr als 10 % Fehltätigkeit kann ein Zertifikat nicht ausgestellt werden.

Der/die Teilnehmer/-in verpflichtet sich weiter, die 10 Studieneinheiten des Programms „Schulpastoral“ von Theologie im Fernkurs / Katholische Akademie Domschule Würzburg im Selbststudium zu bearbeiten und an 10 – 15 regionalen Austauschtreffen teilzunehmen, die der gemeinsamen Bearbeitung der Studieninhalte dienen. Zum Erwerb des Zertifikats sind darüber hinaus 15 Sitzungen Supervision (wobei die regelmäßige Teilnahme durch die/den Supervisor/-in und die Teilnehmenden bestätigt wird), eine Abschlussarbeit, ein Abschlussseminar sowie schulpastorale Praxis während der Fortbildung nachzuweisen.


4. Die Kurskosten betragen pro Kursabschnitt (inkl. Unterricht, Verpflegung, Studieneinheiten und Kursmaterial) ___________ € / DM

Die Kosten sind wie folgt zu überweisen:
- Anzahlung für den gesamten Kurs bis zum ___________ ___________ € / DM

(Sollte die Anzahlung bis zum ___________ nicht erfolgt sein, können die Veranstalter über den Teilnehmer/-innen-Platz verfügen.)
- Jeweils 1 Woche vor Beginn der Kursabschnitte ___________ € / DM

Bankverbindung: ____________________________

Die Honorare für die Supervision werden zwischen dem/den Supervisor/-in und dem/den Teilnehmer/-in direkt vereinbart und abgerechnet. Fahrkosten werden von den Teilnehmer/-innen getragen.

5. Die Kurskosten sind auch dann in voller Höhe zu zahlen, wenn der/die Teilnehmer/-in an einzelnen Kurstage nicht teilnimmt. Bei Rücktritt vor Kursbeginn verfällt der angesetzte Betrag, wenn der Teilnehmer/-innen-Platz nicht neu besetzt werden kann.

6. Die Präsenzphasen (Kursabschnitte) finden statt in ___________. Die regionalen Austauschtreffen werden örtlich und zeitlich von den Teilnehmer/-innen eingemengverantwortlich vereinbart.

7. Dieser Vertrag tritt 14 Tage nach der Unterzeichnung in Kraft. Der/die Teilnehmer/-in und die Kursleitung können diesen Vertrag aus wichtigem Grund schriftlich kündigen.

Tritt der/die Teilnehmer/-in zurück, hat er/die die anfallenden Kosten wie folgt zu tragen:
- Erfolgt der Rücktritt zwischen dem ___________ und dem ___________ wird die Anzahlung (___________ € / DM) einbehalten.

Ort/Datum ___________ ___________ ___________

Teilnehmer/-in ___________

Veranstalter ___________
INSTITUT FÜR THEOLOGISCHE UND PASTORALE FORTBILDUNG
Domberg 27 · 85354 Freising

in Zusammenarbeit mit
„THEOLOGIE IM FERNKURS“ / KATHOLISCHE AKADEMIE DOMSCHULE
Am Bruderhof 1 · 97070 Würzburg

ZERTIFIKAT

________________________
geb. am________________________

wohnt in________________________

________________________
hat am________________________

GESAMTKURS „WEITERBILDUNG SCHULPASTORAL“

von________________________ bis________________________

teilgenommen und den Kurs mit Erfolg abgeschlossen.

Die eineinhalbjährige berufsbegleitende Weiterbildung wurde durchgeführt entsprechend den Richtlinien und dem in der Kursplanungsmappe „Das Programm“ beschriebenen Rahmenkonzept von Theologie im Fernkurs/ Katholische Akademie Domschule Würzburg sowie der Kursausschreibung des Veranstalters von________________________.


Der Gesamtkurs hat eine personen- und prozessorientierte Ausrichtung und qualifiziert zur pastoralen Mitarbeit in der Schulpastoral. Er umfasst:

- Selbststudium von 10 Studieneinheiten
- 6 viertägige Präsenzphasen
- 15 Sitzungen Supervision einschl. Dokumentation
- 15 Treffen der Praxisgruppen (Peer-groups)
- Arbeit im eigenen schulpastoralen Praxisfeld während der Weiterbildung
- Abschlussarbeit und Kolloquium über den eigenen Lernprozess und zu einem eigenen Konzept von Schulpastoral

Die Kurselemente sind wechselseitig miteinander verschrankt und beziehen unterschiedliche Lernmöglichkeiten in Theorie und Praxis mit ein.

Zu den Inhalten gehören:

- die Auseinandersetzung mit der eigenen Person und Rolle, der eigenen Spiritualität, Glaubens- und Lebensgeschichte;

________________________

© Theologie im Fernkurs/Katholische Akademie Domschule Würzburg
- die Beschäftigung mit der biblisch-christlichen Tradition und den theologischen Grundlagen für den Dienst im Handlungsfeld Schule;
- die institutionellen und schulischen Rahmenbedingungen;
- die Lebenswelt und Religiosität von Schülerinnen und Schülern;
- Gesprächsführung und methodisches Arbeiten mit Einzelnen und Gruppen;
- Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Angeboten und Aktionen.

Schulpastoral – in einem umfassenden und ganzheitlichen Verständnis – ist Aufgabe aller am Schulleben beteiligten Christinnen und Christen. Sie will:
- zur Verlebendigung und Humanisierung von Schule beitragen;
- Schulleben und Schulkultur mitgestalten;
- Kommunikation zwischen Eltern, Schülern und Lehrern fördern;
- Wegbegleitung und Hilfen zur Persönlichkeitsentwicklung anbieten;
- zu einem am Evangelium orientierten Leben ermutigen.

Dieses Verständnis von Schulpastoral entspricht:

Freising/Würzburg, den...

Kursleitung:

Beate Thallheimer  
Dipl. Rel. Päd. Rottenburg  
Sorbonne (DGSV)  
Dozentin für Religionspädagogik

Tilman Kugler-Neigil  
Dipl. Theol., Dipl.Päd. Stuttgart  
Referent für Männerarbeit  
Weiterbildner für pastorale und pädagogische Berufe

Supervision:

Kursveranstalter: Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung Freising

Msgr. Helmut Huber  
Direktor

in Zusammenarbeit mit: Theologie im Fernkurs/Katholische Akademie Domschule Würzburg

Dr. Jürgen Thomassen  
Akademiedirektor

Joachim Deitert  
Projektleiter
ANHANG 5 WICHTIGE ADRESSEN


Besonders wichtige Adressen für (überdiözesane) Materialdienste, Kursangebote u.a. sind folgende:

- Katechetisches Institut des Bistums Aachen, Eupener Straße 138, 52066 Aachen, Tel. 0241/60004-0, Fax 0241/60004-40
- Jugendpastoralinstitut Don Bosco, Don-Bosco-Straße 1, 83671 Benediktbeuern, Tel. 08857/88-281, Fax 08857/88-299, E-Mail: jpi.sekretariat@t-online.de
- Erzbischöfliches Ordinariat, Abt. Jugendpastoral, Schülerinnen- und Schülerreferat, Okenstraße 15, 79108 Freiburg, Tel. 0761/5144-163, Fax 0761/5144-255, E-Mail: sr@seelsorgeamt-freiburg.de
- Deutscher Katecheten-Verein e.V. (DKV), Preysingstraße 83c, 81667 München, Tel. 089/48092-242, Fax 089/48092-237, E-Mail: katecheten-verein@t-online.de, Internet: www.katecheten-verein.de
- Religionspädagogisches Zentrum in Bayern (RPZ), Überdözesaner Arbeitskreis Schulpastoral in der Hauptschule, Schrammerstraße 3/IV, 80333 München, Tel. 089/2137-1499, Fax 089/2137-1747, E-Mail: tgandlau@ordinariat-muenchen.de
- Bischöfliches Generalvikariat, Hauptabt. Schule und Erziehung, Abt. Schulpastoral, Breul 23, 48143 Münster, Tel. 0251/495-422, Fax 0251/495-6075, E-Mail: schlulseorge@bistum-muenster.de
- Schüler- und Studentenzentrum Rosenheim, Bereich Schulpastoral, Pettenkoferstraße 9, 83022 Rosenheim, Tel. 08031/38938-0, Fax 08031/38938-20, E-Mail: lehner@eksg.ro-online.de
- Bischöfliches Ordinariat, Hauptabt. Schulen, Referat Schulpastoral, Postfach 9, 72101 Rottenburg, Tel. 07472/169-546, Fax 07472/169-562, E-Mail: schulpastoral@bo.drs.de
- Katechetisches Institut des Bistums Trier, Hinter dem Dom 1, 54290 Trier, Tel. 0651/7105-300, Fax 0651/7105-517, E-Mail: kibt@bgv-trier.de
- Bischöfliches Ordinariat, Hauptabt. Schule und Erziehung, Referat Schulpastoral, Ottostraße 1, 97070 Würzburg, Tel. 0931/386-63611, Fax 0931/386-63603, E-Mail: schulpastoral@bistum-wuerzburg.de
Ich/wir bestelle(n):

- Ex. StE I – X: im Abonnement
- Ex. StE II: Kinder und Jugendliche – ihre Kulturen und ihre Religiosität
- Ex. StE III: Schule als System, Institution, Lernort, Lebenswelt
- Ex. StE V: Kommunikation und ihre Störungen in der Schule – Wahrnehmung, Beratung, Begleitung
- Ex. StE VI: Theologische Grundlagen für den Dienst von Christinnen und Christen in der Schule
- Ex. StE VII: Schulpastoral – Konzepte und Profile
- Ex. StE VIII: Aufbau von Schulpastoral vor Ort – Konzeptentwicklung
- Ex. StE IX: Schulkultur und Gestaltung des Schullebens
- Ex. StE X: Christinnen und Christen im Dienst in der Schule – Selbstverständnis und Spiritualität
- Ex. Das Programm – Aufbau und Verwendung. Kursplanungsmappe


Wir möchten Veranstaltungen, Fortbildung, Kurse o.ä. mit den Studieneinheiten in eigener Regie durchführen. Bitte schicken Sie uns:

- Ex. Prospekte
- Ex. Plakate


Datum/Unterschrift

Bitte vergessen Sie nicht, auf der Rückseite Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben!

Kosten/Bezugsbedingungen: Die Studieneinheiten kosten je DM 30,- (ab 01.01.2002: 15,00 €), „Das Programm“ (Kursplanungsmappe) DM 13,- (ab 01.01.2002: 6,50 €) einschließlich Versandkosten. Der Versand erfolgt mit Rechnung.
Theologie im Fernkurs
Katholische Akademie Domschule Würzburg
Postfach 11 04 55

97031 Würzburg
FORT- UND WEITERBILDUNG SCHULPASTORAL

Befähigung zum Dienst von Christinnen und Christen in der Schule

Titel und Autoren/-innen der Studieneinheiten

StE Das Programm – Aufbau und Verwendung
Kursplanungsmappe
Autor: Joachim Deifert / Würzburg (für den Projektbeirat)

StE I Lebenswelt Schule – Religionsunterricht – Schulpastoral. Grundlegung und Übersicht
Autor: Dr. Jan Heiner Schneider / Emmerich

StE II Kinder und Jugendliche – ihre Kulturen und ihre Religiosität
Autor: Prof. Dr. Werner Tzscheetzsch / Freiburg

StE III Schule als System, Institution, Lernort, Lebenswelt
Autor: Prof. Dr. Manfred Bönsch / Hannover

StE IV Gestaltungsprinzipien und Arbeitsformen von Schulpastoral
Methodisch-didaktische Überlegungen zur personen- und prozessorientierten Arbeit mit Gruppen
und Einzelnen
Autor: Thomas Kamm / Essen

StE V Kommunikation und ihre Störungen in der Schule – Wahrnehmung, Beratung, Begleitung
Autoren: Dr. Reinhold Miller / Wiesloch, Hermann Nickel / Würzburg

StE VI Theologische Grundlagen für den Dienst von Christinnen und Christen in der Schule
Autor: P. Prof. Dr. Udo Schmälzle ofm / Münster

StE VII Schulpastoral – Konzepte und Profile
Autorin: Dr. Gabriele Rüttiger / Eichstätt

StE VIII Aufbau von Schulpastoral vor Ort – Konzeptentwicklung
Autorin: Beate Thalheimer / Wernau

StE IX Schulkultur und Gestaltung des Schullebens
Autor: Achim Linsen / Trier

StE X Christinnen und Christen im Dienst in der Schule – Selbstverständnis und Spiritualität
Autor: Prof. Dr. Herbert A. Zwegel / Kassel
